

0 4. MRZ. 2009

STATISTISCHE BERICHTE



Z643



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/113

Erschienen am 27. Februar 1959

Signatur
ZS 1
30222

INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET
(ohne Saarland und Berlin)
Januar 1959

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter
unter der Nr. E I. 2

Die industrielle Produktion im Januar 1959

Nachdem im Dezember eine starke saisonbedingte Abnahme der industriellen Produktion zu verzeichnen war, ist diese im Januar erneut erheblich zurückgegangen. Der Produktionsindex (1936=100) für die gesamte Industrie (einschl. Bauhauptgewerbe) zeigt für Januar einen Stand von 218 gegen 238 im Dezember, was einer Abnahme von 8,1 vH entspricht. Dieser Rückgang ist zwar, ähnlich wie der im Dezember, ebenfalls im wesentlichen aus jahreszeitlichen Einflüssen zu erklären, doch war er in diesem Jahr etwas stärker als im Durchschnitt der vergangenen Jahre und insbesondere auch ausgeprägter als im Januar 1958. Infolgedessen ist der Stand des entsprechenden Vorjahresmonats im Januar 1959 nicht mehr überschritten worden. Nachdem die Zuwachsraten gegenüber den jeweiligen Vorjahresmonaten gegen Ende des Jahres 1958 im Vergleich zu den Zuwachsraten im Sommer geringfügig zugenommen hatten, scheint sich also nunmehr wieder eine Abschwächung der Expansion abzuzeichnen.

Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat

November 1958	+ 3,9 vH
Dezember 1958	+ 2,7 vH
Januar 1959	- 0,5 vH

Mit Ausnahme des Bergbaus war in allen Hauptgruppen des Index die Produktion rückläufig, und zwar meist etwas intensiver als durchschnittlich im Januar der vergangenen Jahre. Insbesondere trat bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, deren Gesamterzeugung auf dem Vormonatsstand zu verharren pflegte, diesmal eine Abnahme von 3,4 vH¹⁾ ein. Die Produktion der Investitionsgüterindustrien (- 6,5 vH) und der Verbrauchsgüterindustrien (- 5,9 vH) ist ebenfalls etwas stärker zurückgegangen als sonst um diese Zeit, wobei allerdings das Produktionsniveau der Investitionsgüterindustrien den Januarstand 1958 noch deutlich übertraf (+ 3,1 vH), während die Erzeugung der Verbrauchsgüterindustrien nach einer recht gedämpften Entwicklung in den vergangenen Monaten nunmehr um 8,4 vH unter dem Stand des Vorjahresmonats liegt. Die Erzeugung der Energieversorgungsbetriebe, deren Verlauf in mancher Hinsicht für die Gesamtsituation symptomatisch ist, hat mit - 2,4 vH ebenfalls stärker als sonst um diese Jahreszeit abgenommen; der Stand von Januar 1958 wurde um 4 vH unterschritten. Im Bauhauptgewerbe wurde dagegen der Stand von Januar 1958, teilweise infolge der günstigen Witterungsverhältnisse, um 11 vH übertroffen.

1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat; Januar 25,7 (Bayern und Baden-Württemberg 25, übrige Länder 26 Arbeitstage), Dezember 25 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 2, Jg. 1959, Heft 1.

Die bergbauliche Produktion, die im Dezember recht stark zurückgegangen war, wies im Januar wieder eine Zunahme auf (+ 3,8 vH), an der mit Ausnahme der Erdölgewinnung (- 1,0 vH) alle Zweige beteiligt waren. Im Steinkohlenbergbau entsprach die Erhöhung der Förderung um 5,4 vH weitgehend der Entwicklung im vergangenen Jahr und ist im wesentlichen durch die Ruhetagregelung bedingt (ein Ruhetag im Januar gegenüber zwei Ruhetagen im Dezember). Auf das Förderergebnis hat sich die fortschreitende Reduzierung der Untertage-Belegschaft (- 0,9 vH) nicht ausgewirkt, da dieses negative Moment durch die zunehmende Schichtleistung (+ 2,2 vH) mehr als ausgeglichen wurde. Obwohl die Steinkohlengewinnung damit um 5 vH niedriger als im Januar 1958 war, übertraf das Inlandsangebot weiterhin die laufende Nachfrage. Die Haldenbestände an Steinkohle und Koks sind daher erneut um 690 000 t auf 13,7 Mill.t gestiegen. Die Förderung von Rohbraunkohle war infolge eines jahreszeitlich geringeren Bedarfes der Elektrizitätswerke rückläufig (- 5,2 vH), die Brikettherstellung nahm dagegen etwas zu. Während im Eisenerzbergbau und im Metallerzbergbau, deren Produktion weiterhin deutlich unter dem Niveau der gleichen Vorjahreszeit blieb, die relativ starken Zunahmen (+ 3,2 vH bzw. + 5,4 vH) als Reaktion auf die Rückgänge im Dezember aufzufassen sind, ist im Kali- und Steinsalzbergbau (+ 18,0 vH) die Gewinnung von Kalisalzen im Hinblick auf die bevorstehende Düngeperiode besonders stark erhöht worden.

Die Gesamterzeugung der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ist, abweichend von der Entwicklung der letzten Jahre, in denen die Produktion von Dezember auf Januar annähernd unverändert blieb, merklich zurückgegangen (- 3,4 vH). Die Industrie der Steine und Erden, die gegen Jahresende noch ein relativ hohes Niveau halten konnte, wies im Januar einen stärkeren Rückgang als saisonüblich auf (- 34 vH), wobei allerdings die Produktion der meisten im Hoch- und Tiefbau verwendeten Erzeugnisse weiterhin deutlich über dem Stand des entsprechenden Vorjahresmonats lag. Ferner hat die chemische Industrie, die in der Regel im Januar eine Belebung aufzuweisen pflegt, diesmal das Vormonatsergebnis nicht ganz erreicht (- 0,7 vH), was in erster Linie auf Produktionsrückgänge bei Kunststoffen und deren Vorprodukten zurückzuführen ist. Die Erzeugung von Farben, Lacken und Anstrichmitteln nahm im wesentlichen aus saisonalen Gründen ab, demgegenüber setzte sich bei Chemiefasern die seit einigen Monaten zu beobachtende günstige Entwicklung fort. Von der Mineralölverarbeitung wurde, wie schon im Vormonat, der im November erreichte Spitzenstand im ganzen gehalten, bei den einzelnen Erzeugnissen ergaben sich jedoch beachtliche Veränderungen: gegenüber der Produktion im November erfolgten in den beiden letzten Monaten Einschränkungen bei Benzin, Dieselkraftstoff und Bitumen zugunsten von Heizöl, dessen Erzeugung um mehr als die Hälfte gesteigert wurde (Monatsproduktion im November 0,44 Mill.t, im Januar 0,71 Mill.t). In der gummiverarbeitenden Industrie hielt sich die Abschwächung (- 3,7 vH) im saisonüblichen Rahmen; hier war die Herstellung von Bereifungen, wie fast regelmäßig im Januar, stark rückläufig. Die Erzeugung der eisenschaffenden Industrie erhöhte sich um 4,9 vH, dies war allerdings lediglich eine Fol-

ge des kräftigen Rückgangs im Dezember um 10 vH. Das Produktionsniveau der gleichen Vorjahreszeit wurde weiterhin um 18 vH unterschritten. Auch die Zunahme in der papiererzeugenden Industrie (+ 7,4 vH) ist zum Teil als Reaktion auf den niedrigen Stand im Vormonat zu werten.

Die Produktion der hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien zeigte nach der verhältnismäßig starken Abnahme im Dezember einen weiteren Rückgang um 6,5 vH, der etwas intensiver als die durchschnittliche Veränderung im Januar der letzten Jahre war. Auch im Vergleich zum Produktionsniveau des entsprechenden Vorjahresmonats ergab sich eine Verringerung der Zuwachsrates; diese betrug im Januar rund 3 vH gegenüber 5 vH im Dezember und 9 vH im November. Die Auftragseingänge²⁾ hielten sich im Dezember, ähnlich wie die Produktion, um 3,5 vH über dem entsprechenden Vorjahresniveau, wobei die Auslandsbestellungen in letzter Zeit an Bedeutung zugenommen haben.

Die Produktionsabnahme im Bereich der vorwiegend Investitionsgüter herstellenden Industrien erstreckte sich auf nahezu alle Zweige. Im Stahlbau war der Rückgang wie in den vergangenen Jahren in den Wintermonaten besonders stark (- 15,7 vH), was im wesentlichen auf die Beeinträchtigung der Außenarbeiten zurückzuführen ist. Eine Zunahme ergab sich lediglich bei der Herstellung von Feuerungsanlagen. Auch im Maschinenbau (- 10,9 vH) hielt sich die Produktionsabnahme im üblichen Rahmen. Stärkeren Rückgängen, vor allem bei Metallbearbeitungsmaschinen und Präzisionswerkzeugen sowie Textil- und Ledermaschinen, standen nennenswerte Zunahmen exportbedingt bei Papiermaschinen und saisonbedingt bei Landmaschinen gegenüber. In der Elektroindustrie, die gegen Jahresende noch ein sehr hohes Produktionsniveau aufwies, war die erneute Abnahme (- 7,4 vH) im Vergleich zu den Vorjahren verhältnismäßig kräftig und erstreckte sich auf die meisten Erzeugnisgruppen. Insbesondere ging die Erzeugung von Transformatoren, Elektrowärmegeräten und elektromotorischen Wirtschaftsgeräten zurück. Ferner blieb der sonst in diesem Monat zu beobachtende Produktionsanstieg bei Kühlschränken aus, was mit einer Zurückhaltung des Handels in Erwartung neuer Preise zusammenhängen dürfte. Auch bei der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie einschl. Stahlverformung (- 7,9 vH) war die Produktion der meisten Erzeugnisse rückläufig, vor allem die von Heiz- und Kochgeräten (- 17 vH) sowie saisonbedingt die von Konservendosen (- 20 vH). Im Gegensatz zu allen anderen Zweigen der Eisen- und Metallverarbeitung zeigte der Fahrzeugbau eine Zunahme (+ 6,4 vH), die etwa der durchschnittlichen Veränderung der früheren Jahre entsprach, allerdings schwächer war als im Januar 1958. Während die Herstellung von Lastkraftwagen nahezu unverändert geblieben ist, nahmen bei Personenkraftwagen alle Typen mit Ausnahme der Wagen unter 0,5 Liter Hubraum zu.

Die Produktion der überwiegend Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien hat im Januar saisonbedingt abgenommen (- 5,9 vH), und zwar etwas intensiver als durchschnittlich im Januar der letzten Jahre. Das Produktionsniveau lag um 8,4 vH unter dem Vorjahres-

2) Vgl. der Bundesminister für Wirtschaft: Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland.

stand (Dezember 1958 gegenüber Dezember 1957 - 3,6 vH); hierbei ist aber zu bedenken, daß im Januar 1958 entgegen der saisonüblichen Entwicklung die Erzeugung nur geringfügig gegenüber dem Vormonat zurückgegangen war (- 0,9 vH), so daß damals ein relativ hoher Produktionsstand erreicht wurde. Die Erzeugung der Verbrauchsgüterindustrien ist zwar weiterhin deutlich geringer als um die Jahreswende 1957/58, doch kann aus der oben genannten Veränderungsrate von - 8,4 vH nicht auf eine weitere Verschlechterung der Situation der Verbrauchsgüterindustrien geschlossen werden. Hierfür spricht auch der Verlauf der Auftragseingänge: Diese liegen im letzten Quartal 1958 etwas über den Bestelleingängen im letzten Quartal 1957.

Die Textilindustrie (- 0,1 vH) hat lediglich den Produktionsstand des Vormonats behauptet. Den Produktionserhöhungen bei Garnen und Geweben in der Baumwollindustrie (+ 3,5 vH) und in der Seiden- und Samtweberei (+ 2,9 vH) standen Abschwächungen unterschiedlicher Intensität bei den übrigen Zweigen gegenüber. Die mit dem Beginn der Fertigung von Frühjahrs- und Sommerware verbundene Produktionszunahme in der Schuhindustrie (+ 10,5 vH) war etwas schwächer als um die gleiche Zeit im Vorjahr. Die gedämpftere Entwicklung in der Schuhindustrie wirkte sich auch auf die Ledererzeugung aus (+ 2,1 vH). In der Möbelindustrie nahm die Erzeugung saisonbedingt stark ab (- 22 vH), doch verläuft sie weiterhin deutlich über dem Vorjahresniveau. Die Produktionserhöhung in der Hohlglasindustrie (+ 1,1 vH) hielt sich im Rahmen der durchschnittlichen Veränderung in den letzten Jahren. Stärkere Zunahmen ergaben sich nur bei Wirtschaftsglas (+ 6,5 vH) und bei Hohlglas für Laboratorien (+ 3,7 vH). Auch in der feinkeramischen Industrie (+ 1,2 vH) ging die Belegung nicht über das saisonübliche Maß hinaus. Gestiegen ist nur die Produktion von Haushaltporzellan, von Elektro-Keramik und von Schleifpapieren.

Die Produktion der Nahrungs- und Genußmittelindustrien hat - wie alljährlich im Januar - stark abgenommen (- 18,5 vH); viele Zweige weisen aus saisonalen Gründen um diese Jahreszeit einen besonders niedrigen Produktionsstand auf. Der Rückgang entsprach etwa der durchschnittlichen Entwicklung im Januar der vorhergehenden Jahre (- 19 vH). Die Zuwachsrate gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat ist ungefähr konstant geblieben und betrug 3,4 vH. Bei der Zuckerindustrie ist nach einem besonders hohen Stand im November und Dezember 1958 ein stärkerer Rückgang eingetreten; die Erzeugung lag jedoch noch erheblich über dem Niveau von Januar 1958, da sich infolge der außergewöhnlich guten Zuckerrüben-ernte die Verarbeitung teilweise bis in den Januar 1959 hinein erstreckte. Ferner ergaben sich beträchtliche, weitgehend saisonbedingte Abnahmen bei der Obst und Gemüse verarbeitenden Industrie (- 27 vH), bei den Brauereien (- 22 vH), bei der Margarineindustrie (- 9,2 vH) sowie bei der Fleischwarenindustrie (- 8,9 vH). Demgegenüber zeigten sich bei der Süßwarenindustrie (+ 2,7 vH) und bei den Molkereien und der Milchverarbeitenden Industrie (+ 3,9 vH) geringe Produktionssteigerungen; eine etwas kräftigere Zunahme trat lediglich bei der Nahrungsmittelindustrie ein (+ 7,8 vH).

In der tabakverarbeitenden Industrie ist nach dem Rückgang von Dezember wieder eine Belebung zu verzeichnen (+ 4,8 vH), die sowohl die Zigaretten- und Zigarrenherstellung (+ 4,8 vH bzw. + 5,1 vH) als auch die Rauchtabakproduktion (+ 2,1 vH) betraf.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
a r b e i t s t ä g l i c h

Industriegruppen	1 9 5 8		1959	Veränderung		
	Nov.	Dez. p)	Jan. p)	Jan. 1959	Jan. 1959	Jan. 1958
				gegen	gegen	gegen
				Dez. 1958	Jan. 1958	Dez. 1957
	1950=100 - umbasiert auf 1936=100			vH 6)		
Zahl der Arbeitstage 1)	23,44)	25	25,75)	+ 2,8	± 0	+ 7,1
GESAMTE INDUSTRIE	258	238	218	- 8,1	- 0,5	- 5,1
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	259	238	221	- 7,5	- 0,7	- 4,6
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	254	234	216	- 7,7	- 0,4	- 4,8
BERGBAU	158	146	152	+ 3,8	- 3,4	+ 2,8
Kohlenbergbau	127	116	120	+ 3,6	- 5,9	+ 3,3
Eisenerzbergbau	241	219	226	+ 3,2	- 6,9	+ 4,7
Metallerzbergbau	134	122	129	+ 5,4	- 12,0	+ 1,0
Kali- und Steinsalzbergbau	286	252	298	+ 18,0	+ 2,9	+ 22,7
Erdöl- und Erdgasgewinnung	1079	1097	1086	- 1,0	+ 14,0	- 6,7
VERARBEITENDE INDUSTRIE	264	242	222	- 8,4	- 0,2	- 5,3
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	224	203	196	- 3,4	+ 0,2	+ 0,6
Industrie der Steine und Erden	205	164	109	- 33,8	+ 9,7	- 26,1
Eisenschaffende Industrie	144	129	135	+ 4,9	- 18,4	+ 3,4
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	138	127	130	+ 7,6	- 11,1	+ 9,1
Ziehereien und Kaltwalzwerke	188	174	.	.	.	- 1,8
NE-Metallindustrie	204	184	186	+ 0,6	- 2,1	+ 3,5
NE-Metallgießerei	320	283	.	.	.	+ 11,4
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	313	293	291	- 0,7	+ 4,0	+ 3,6
Kohlenwertstoffindustrie	197	170	184	+ 7,7	- 9,4	+ 1,8
Chemiefasererzeugung	696	683	733	+ 7,4	+ 16,4	+ 9,5
Mineralölverarbeitung	539	541	540	- 0,1	+ 21,5	+ 5,3
Kautschukverarbeitende Industrie	276	247	238	- 3,7	+ 7,8	- 3,4
Flachglasindustrie	305	286	287	+ 0,3	+ 10,2	+ 9,6
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	125	110	.	.	.	- 2,5
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	175	156	168	+ 7,4	+ 1,4	+ 7,0
Investitionsgüterindustrien	337	314	293	- 6,5	+ 3,1	- 5,0
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	114	111	93	- 15,7	- 10,7	- 15,2
Maschinenbau.	291	282	251	- 10,9	- 1,1	- 14,7
Fahrzeugbau	590	537	571	+ 6,4	+ 9,9	+ 17,0
Schiffbau	215	207	.	.	.	- 6,9
Elektrotechnische Industrie	783	714	661	- 7,4	+ 9,1	- 2,9
Feinmechan.u.optische Industrie einschl.Uhrenind.	325	312	.	.	.	- 20,5
Uhrenindustrie	218	172	.	.	.	- 8,2
(Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2)	221	200	185	- 7,9	+ 0,8	- 4,5
Verbrauchsgüterindustrien 3)	233	204r	192	- 5,9	- 8,4	- 0,9
Musikinstr., Spiel- und Schmuckwarenindustrie	194	162	.	.	.	- 21,1
Feinkeramische Industrie	205	185r	187	+ 1,2	- 1,4	+ 0,2
Hohlglasindustrie	434	384r	388	+ 1,1	+ 9,0	+ 4,8
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie	245	226	.	.	.	- 21,7
Papierverarbeitende Industrie	222	198	.	.	.	- 8,7
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	249	251	.	.	.	- 17,5
Kunststoffverarbeitende Industrie	1191	1047	.	.	.	+ 2,8
Ledererzeugende Industrie	98	89r	91	+ 2,1	- 9,2	+ 5,4
Lederverarbeitende Industrie	247	206	.	.	.	- 33,4
Schuhindustrie	124	108r	119	+ 10,5	- 14,9	+ 20,7
Textilindustrie	204	180r	179	- 0,1	- 13,1	+ 6,4
Bekleidungsindustrie	438	327	.	.	.	+ 10,2
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	263	248	202	- 18,5	+ 3,4	- 17,7
Ernährungsindustrie	323	310	231	- 25,5	+ 5,6	- 26,7
Brauerei	154	186	145	- 21,7	+ 0,8	- 22,9
Tabakverarbeitende Industrie	170	149	156	+ 4,8	- 1,4	+ 12,0
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	414	408	398	- 2,4	- 4,0	- 1,1
Elektrizitätserzeugung	497	488	472	- 3,3	- 4,9	- 1,7
Gaserzeugung	218	220	225	+ 2,3	+ 0,5	+ 2,0
BAUHAUPTGEWERBE	242	202r	124	- 38,6	+ 11,0	- 33,7

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- 4) Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg 23, übrige Länder 24 Arbeitstage.- 5) Baden-Württemberg und Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage.- 6) Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle.
p) Vorläufig.- r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
kalendermonatlich

Industriegruppen	1958		1959	1958		1959
	Nov.	Dez.p)	Jan.p)	Nov.	Dez.p)	Jan.p)
	1950 = 100			1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100		
Zahl der Arbeitstage 1)	23,4 ²⁾	25	25,7 ³⁾	23,4 ²⁾	25	25,7 ³⁾
GESAMTE INDUSTRIE	217	213	200	239	234	220
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	218	213	202	239	235	223
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	218	213	201	235	230	217
BERGBAU	143	141	150	147	145	154
Kohlenbergbau	119	117	126	116	114	122
Eisenerzbergbau	160	153	164	225	215	230
Metallerzbergbau	114	111	122	122	119	130
Kali- und Steinsalzbergbau	181	167	204	267	247	302
Erdöl- und Erdgasgewinnung	422	444	440	1061	1115	1105
VERARBEITENDE INDUSTRIE	225	220	206	244	238	224
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	204	196	193	210	201	199
Industrie der Steine und Erden	196	165	110	196	165	110
Eisenschaffende Industrie	167	160	173	133	127	138
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	144	143	150	126	125	131
Ziehereien und Kaltwalzwerke	219	219	.	170	170	.
NE-Metallindustrie	192	184	188	192	183	188
NE-Metallgießerei	247	234	..	294	278	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	239	236	240	294	291	295
Kohlenwertstoffindustrie	183	164	177	194	173	187
Chemiefasererzeugung	256	260	279	684	694	745
Mineralölverarbeitung	380	394	393	530	549	549
Kautschukverarbeitende Industrie	220	207	206	257	242	241
Flachglasindustrie	227	220	221	300	291	292
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	105	99	.	115	108	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	173	164	179	163	154	168
Investitionsgüterindustrien	276	275	264	309	308	295
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	180	188	163	104	109	94
Maschinenbau	232	241	220	266	277	252
Fahrzeugbau	383	370	405	545	526	577
Schiffbau	378	381	.	202	203	.
Elektrotechnische Industrie	364	354	335	721	700	663
Feinmechan. u. optische Industrie einschl. Uhrenind. Uhrenindustrie	245	251	.	299	306	.
Uhrenindustrie	284	242	.	197	169	.
Stahlverformung	221	211	221	.	.	.
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 4)	212	208	191	202	196	186
Verbrauchsgüterindustrien 5)	191	178r	172	215	201r	193
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	319	283	.	178	158	.
Feinkeramische Industrie	203	190r	195	197	184r	188
Hohlglasindustrie	223	208r	215	410	384r	395
Holzverarbeitende Industrie	203	199	.	225	221	.
Papierverarbeitende Industrie	202	192	.	204	194	.
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	206	221	.	230	246	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	636	597	.	1093	1026	.
Ledererzeugende Industrie	128	125r	130	89	87r	91
Lederverarbeitende Industrie	280	246	.	230	202	.
Schuhindustrie	145	135r	153	114	106r	120
Textilindustrie	156	147r	150	186	176r	180
Bekleidungsindustrie	237	188	.	404	320	.
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	227	226	190	244	243	204
Ernährungsindustrie	249	254	194	298	304	233
Brauerei	235	300	240	142	181	145
Tabakverarbeitende Industrie	180	167	180	158	146	158
ENERGIEVERSORGBETRIEBE	218	226	224	394	409	405
Elektrizitätserzeugung	229	237	233	471	487	480
Gaserzeugung	175	183	187	214	224	229
BAUHAUPTGEWERBE	203	181r	115	223	198r	126

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg 23, übrige Länder 24 Arbeitstage.- 3) Baden-Württemberg und Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage.- 4) Ohne Stahlverformung, 1936 = 100: Einschl. Stahlverformung.- 5) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.

p) Vorläufig.-

r) Berichtigt.